

Konsortialbildung bei elektronischen Dokumenten

VDB-Fortbildung 03.04.2003, NLB Hannover









Dr. Stefan Gradmann

**Regionales Rechenzentrum
der Universität Hamburg**

stefan.gradmann@rrz.uni-hamburg.de

Themen

Viele Fragen, kaum Antworten!

-  Kontext: VCB HH, GAP und FIGARO
-  Was sind 'Elektronische Dokumente'?
-  Was erwerben Konsortien eigentlich?
-  Wer darf das Erworbene in welchem Kontext nutzen? => Authentisierung, Autorisierung
-  Wie kann man elektronische Informationsobjekte identifizieren? => Identifier
-  Wie kann man elektronische Informationsobjekte nutzbar machen? => Links und Referenzsysteme
-  Wie kann man Nutzungsszenarien persistent machen?
-  Sind Konsortien überhaupt der richtige Weg?

Kontext: GAP und FIGARO

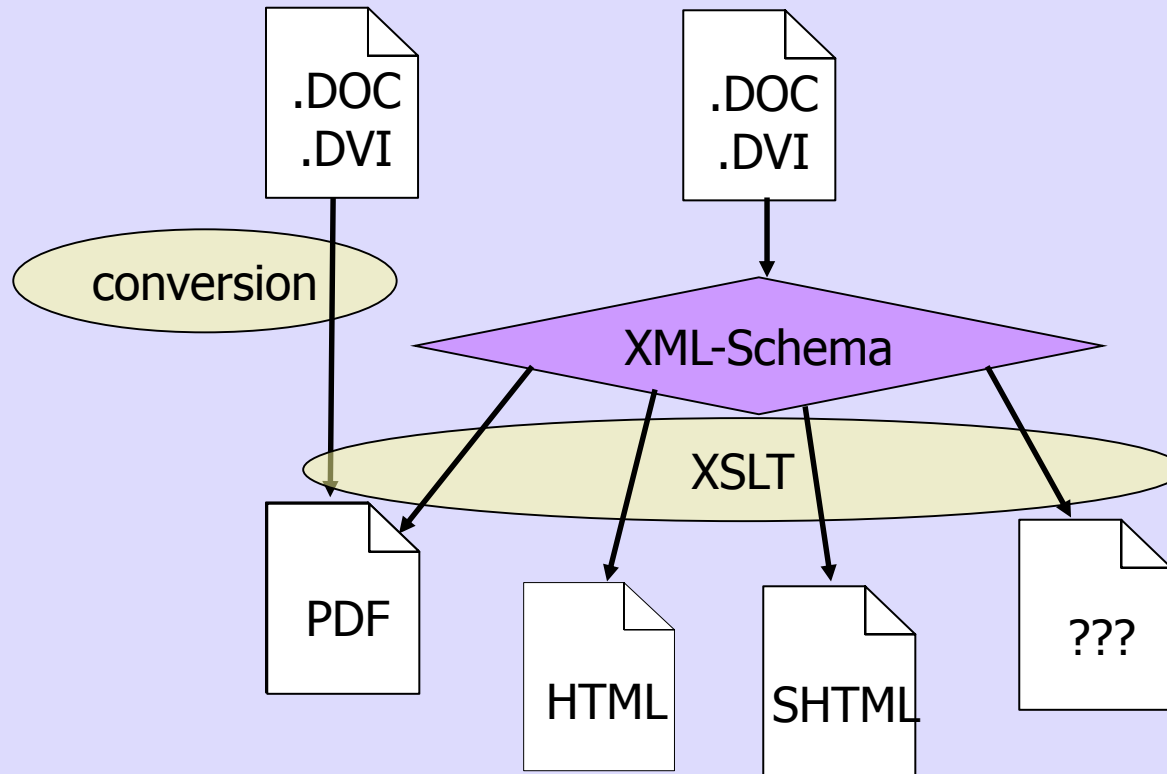
-  **Globalziel: 'Return Science to the Scientists'**
-  Aufbau von föderativen **Kooperationsnetzwerken** für elektronisches Publizieren
-  Erarbeitung neuer Modelle für '**Publikation**', **Qualitätssicherung** und **Bewertung wissenschaftlicher Relevanz**
-  Aufbau eines **kooperativ nutzbaren Technikpools**
-  Mit Partnern aus derzeit 8 europäischen Ländern und den USA und inzwischen 10 Universitäten / Großforschungseinrichtungen allein in Deutschland
-  Mehr unter www.gap-c.de und www.figaro-europe.net

Was sind 'Elektronische Dokumente'?

Grenzen der Print-Analogie






„electrified“
publishing

„real“ e-publishing







Multimedia, interaktive Inhalte (E-Learning!)

Was erwerben Konsortien eigentlich?

-  Objekte
-  Quellen und/oder Derivate?
-  Zugang zu Objekten – und wer garantiert diesen?
-  Dauerhaft oder befristet
-  Manipulationsrechte?

Authentisierung, Autorisierung

Wer darf das Erworbene in welchem Kontext nutzen?

-  Identität im Netz
-  Modellierung von Organisationen – jenseits von IP-Filtering
-  Vertrauensbeziehungen konventionell und im Netz
-  Wie ist der Nutzungskontext technisch definierbar (was ist eine 'Privatkopie'? Was ist "wissenschaftliche" Nutzung?)

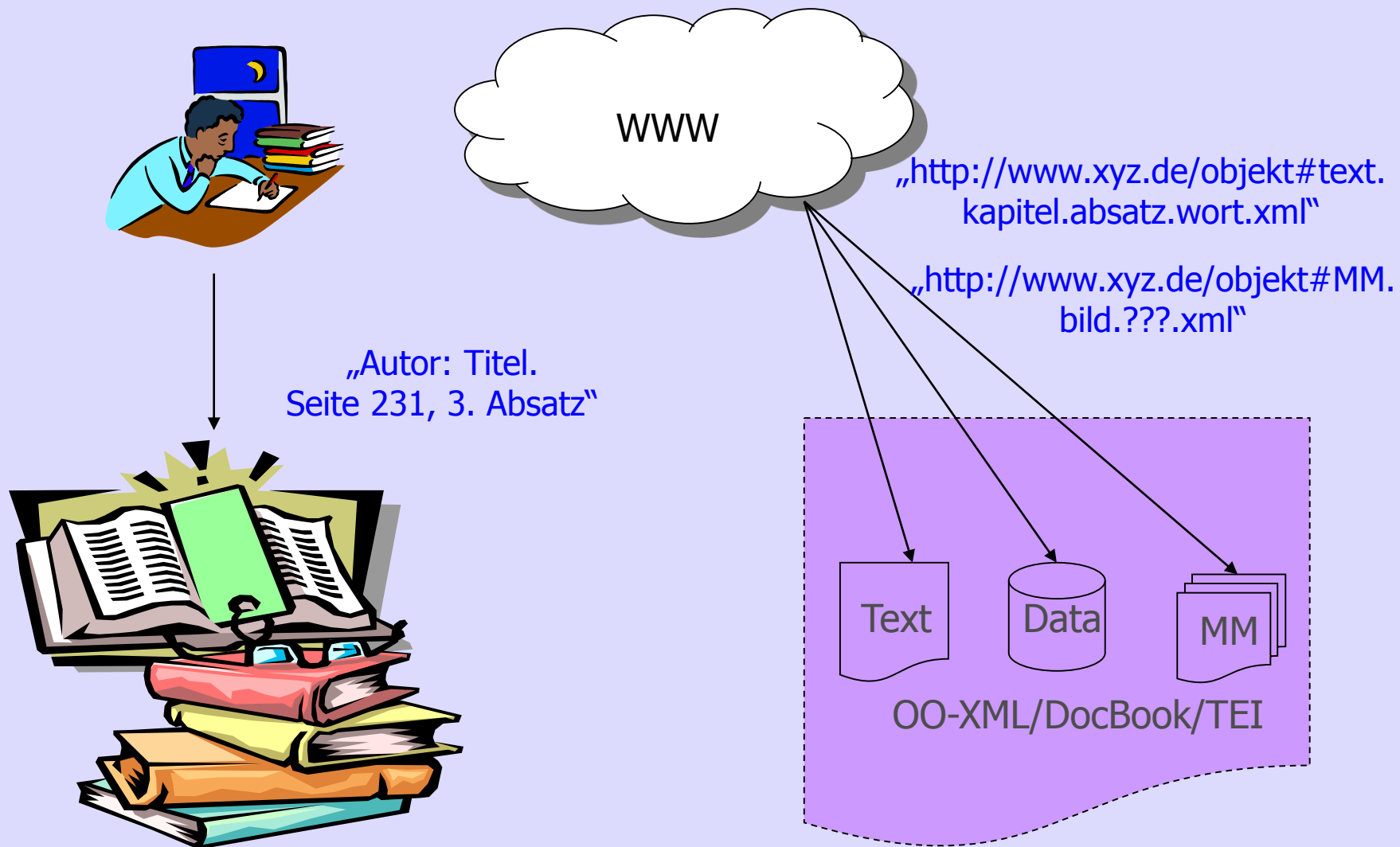
Digital Rights Management (DRM)

-  Restriktion: Sony, Disney, Microsoft etc. vs.
-  Kontrolle: alternative Ansätze






Dokument-Identifizier

-  DOI
-  URN








Elektronische Informationsobjekte nutzbar machen: Links und Referenzsysteme



Nutzungsszenarien persistent machen

-  Ein nicht-persistentes Zitat ist wissenschaftlich **wertlos**
-  Wissenschaftliche Kommunikation ist auf **Kontinuität** angewiesen.
Sie ist nur schwer mit der extremen Dynamik im Bereich E-Publishing vereinbar
-  Resolving services (handle)
-  Resolving-Konsortien (DOIF-Modell), Crossref
-  E-Content und Methoden der Impactbewertung: WoS
Vgl. die Situation in Frankreich: [Syndicat National de l'Édition](#)

Sind Konsortien überhaupt der richtige Weg?

-  Konsortien stabilisieren ein marktbeherrschendes System
-  Konsortien kurieren Symptome, und auch dies nur im kleinen Maßstab
-  **Dennoch sind Konsortien übergangsweise nützlich**
-  **Nachhaltigkeitsaspekt:** auf Dauer ist jede Kontrolle über wissenschaftliche Inhalte ist nur soviel wert wie die Kontrolle über die **Methoden** ihrer Verwendung =>
-  Erwerbungsconsortien müssen zu Kompetenz- und Technikverbünden erweitert werden
-  Sind Dienstleister (content federators à la Ingenta) eine Alternative?
-  Sterben die Konsortien mit den Zeitschriften?